

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Stadt- oder Hauptplatz in Grieskirchen.

Wüder Städter, du willst auf Sommerfrische gehen? Deshalb studierst du so eifrig den Führer durch's Salzkammergut! Aber, entschuldige, die Sommerfrischen im Gebirge sind theuer; ich weiß eine billigere und doch sehr schöne, abseits der Heerstraße waghalsiger Touristen gelegen, ich meine Grieskirchen an der Tratnach.¹⁾

Die schönste Gegend an der k. k. Staatsbahn von Braunau am Inn bis Linz an der Donau ist ohne Zweifel das Tratnachtal vom waldgekrönten Eichberge bei Taufkirchen bis zum obstgartenumsäumten Wallern.

Zwei wellenförmige Hügel, von baumbesetzten Rainen umgürtet, begleiten die ruhig fließende, fischreiche Tratnach, die am Fuße des langgestreckten Hausrückwaldes entspringt und in weiten Schlangenwindungen das fruchtbare Thal durchzieht. „An ihren Ufern tanzen lachende Najaden und die Abendwinde spielen ihnen Apfelblüten zu.“²⁾ Ja, mit vollen Händen hat hier Mutter Natur ihre landschaftlichen Reize ausgegossen: Goldige Ährenfelder fließen über die sanften Gelände und blumige Wiesen bedecken das breite Thal, voll edlen Wett-eifers, den Fleiß des braven Landmannes mit gefülltem Speicher zu lohnen. Scheue Rehe grasen auf einsamer Trift und furchtsame Fasänen flattern im Gebüsch; sie fühlten sich so glücklich hier, wenn nur der böse Herbst nicht käme mit seinem Hundegebell und Büchsenknallen. Furchtlos aber trillert die andächtige Lerche in den blauen Lüften und dichtet die Amsel oft spät noch beim Mondenschein ihre herrlichen Lieder von Sommersfreud und Winters Leid.

¹⁾ richtiger, als Trattnach (vgl. Trahtina). ²⁾ J. Gielge, S. 231.